

# Inhalt

Einführung: Das Artikulierte und das Inartikulierte . . . . .	1
1 Ein ‚Begriff der dritten Art‘ . . . . .	1
2 These und Gang der Untersuchung . . . . .	3
Kapitel 1: Zur Semiotik und Ethik des Inartikulierten . . . . .	5
1 Ansätze zu einer Theorie des Inartikulierten: Lessings <i>Laokoon</i> . . . . .	5
1.1 Ein ‚erstaunlich mager[er]‘ Gehalt? Die Faszination für den <i>Laokoon</i> . . . . .	5
1.2 Definitorisches: Zwischen ‚natürlichem Ausdruck‘ und ‚Widernatürlichkeit‘ . . . . .	8
1.3 Der Effekt des Schreiens: Die ästhetisierende Zähmung des Schreiens . . . . .	15
1.4 Desintegration oder Systematik? Probleme mit der Struktur . . . . .	24
2 Rahmen I: Sophokles’ Gestaltung des <i>Philoktetes</i> -Stoffes. . . . .	30
2.1 Philoktetes’ Schreien als verklärte Utopie einer ‚authentischen‘ Kommunikation? . . . . .	30
2.2 Beredete Schreie: Das Inartikulierte als Thema und Generator artikulierter Rede . . . . .	31
2.3 Schrei und/oder Überredung: Selbstreflexivität des Schreiens. . . . .	34
3 Rahmen II: Heiner Müllers Relektüre des <i>Philoktetes</i> -Stoffes . . . . .	38
3.1 Körper/Sprache: Philoktetes’ Brüllen . . . . .	38
3.2 Imperativisches Sprechen: Zu Philoktetes’ Verständnis von Sprache . . . . .	41
3.3 Autoauditionen: Sprechen und Hören des Philoktetes . . . . .	46
3.4 Die Logiken von Freund/Feind und Gast/Wirt . . . . .	48
3.5 Der ‚brüllende Gott‘: Von Poseidon zu Philoktetes . . . . .	52
3.6 Wegsehen, Weghören: Eine Gegenstrategie zum Mitleid? . . . . .	57
4 Ausblick . . . . .	59
Kapitel 2: Synchronie und Diachronie der Artikulation . . . . .	60
1 Zwei Betrachtungsweisen: Physik oder Semiotik? . . . . .	60
1.1 Die Mechanik des artikulierten Lautes: Bacon . . . . .	61
1.2 Arbitrarität und Rationalität des artikulierten Lautes: Locke und Hume. . . . .	65
2 Die Historisierung der Artikulation . . . . .	68
2.1 Condillac . . . . .	68
2.1.1 Schwierige Anfänge: Genealogie der Artikulation . . . . .	68
2.1.2 Von den inartikulierten zu den artikulierten Lauten . . . . .	73
2.2 Rousseau . . . . .	79

2.2.1	Artikulation als (Er-)Setzung . . . . .	79
2.2.2	Artikulation und die Schreie der Natur . . . . .	83
3	Ausblick . . . . .	85
Kapitel 3: Die (Um-)Ordnung der Artikulation . . . . .		87
1	„Artikulation“ in der „Sattelzeit“: Die Problemstellung . . . . .	87
2	Positionen um 1800 . . . . .	88
2.1	De-Naturalisierung der Artikulation: Monboddo . . . . .	88
2.2	Interiorisierung und Prozessualisierung der Artikulation: Herder . .	92
2.3	Die Artikulation des Systems: Kant . . . . .	98
2.4	Artikulation und Freiheit: Fichte . . . . .	102
2.5	Artikulation und Entäußerung: Hegel . . . . .	104
3	Artikulation als Wesen der Sprache: Humboldt . . . . .	108
4	Ausblick . . . . .	113
Kapitel 4: Nietzsche und das Inartikulierte . . . . .		115
1	Noch einmal: Das Inartikulierte und das Mitleid . . . . .	115
2	Nietzsches <i>horreur inarticulé</i> . . . . .	116
2.1	Eine eigenartige Notiz . . . . .	116
2.2	Medium und Perzeption der Furcht . . . . .	119
2.3	„wie Menschen reden“: Artikulation als Spezifikum humanum . .	121
3	Zarathustras Umweg: Sprachreflexion im Zeichen der Mitleidskritik . .	122
3.1	Zwischen Ethik und Semiotik: „Die Überwindung des Mitleids“ . .	122
3.2	Figuren unmittelbarer Vermittlung . . . . .	125
3.3	Verweisungen: Schrei und Struktur . . . . .	127
3.4	Entwurf der Handlungstopographie: <i>Das Honigopfer</i> . . . . .	128
3.5	„Zurechtmachungen“ des Schreis: <i>Der Nothschrei</i> . . . . .	130
3.6	„Relektüren“ des Schreis . . . . .	135
3.6.1	Polyphonie der Anagnorisis: <i>Die Begrüßung</i> . . . . .	135
3.6.2	Schreien im Zitat: <i>Das Zeichen</i> . . . . .	137
3.7	Ausblick: Die Textur der Inartikulation . . . . .	140
Kapitel 5: Das Paradigma der Artikulation im theoretischen Diskurs des zwanzigsten Jahrhunderts . . . . .		141
1	Terminologisierung versus Metaphorisierung: „Artikulation“ zwischen den Diskursen . . . . .	141
2	Probleme mit der Terminologisierung. „Artikulation“ in der Linguistik . .	142
2.1	De-Naturalisierung der Artikulation: William Dwight Whitney . .	142
2.2	Physiologisierung der Artikulation: Sievers und Techmer . . . . .	146
2.3	Ausdifferenzierung als Lösung: „Artikulation“ und „Gliederung“ bei von der Gabelentz . . . . .	148
2.4	Tertium datur: Die „Artikulation“ in Saussures Klassifikation von Begriffen . . . . .	150
2.5	Formalisierung durch „doppelte Artikulation“ bei André Martinet . .	153
3	„Artikulation“ als Methode: Lévi-Strauss' strukturalistisches Programm . . . . .	156

3.1	Vom Artikulieren zur artikulierten Sprache: Die Demarkation von Natur und Kultur . . . . .	157
3.2	Von Wörtern und Nukleotidentriplets: Artikulation als Organisationsprinzip . . . . .	166
3.3	Methoden-Reflexion: Historisierung der Artikulation . . . . .	174
4	Modelle der ‚Artikulation‘ in den Humanwissenschaften . . . . .	179
4.1	Probleme mit der Formalisierung: Adornos Umgang mit dem Artikulationsbegriff . . . . .	180
4.2	Die Unentrinnbarkeit der Artikulation bei Lacan und Foucault . . . . .	188
4.3	Eine Wissenschaft der Artikulationen: Roland Barthes’ Arthrologie . . . . .	194
4.4	„Die Differenz ist die Artikulation.“ Derridas Rekonfiguration des strukturalistischen Paradigmas . . . . .	199
4.5	Artikulation als Verfahren bei Giorgio Agamben . . . . .	211
4.6	Performative Artikulation in Judith Butlers Neuausrichtung des Gender-Diskurses . . . . .	215
	Nachwort: ‚Artikulation‘ nach der Krise des Strukturalismus . . . . .	223
	Bibliographie . . . . .	227
	1 Enzyklopädien und Wörterbücher . . . . .	227
	2 Quellen . . . . .	227
	3 Sekundärliteratur . . . . .	232
	Personenregister . . . . .	243